

Gemeinsam kommt man weiter

Das Konzept der Städtepartnerschaften befindet sich in einer zwiespältigen Situation: Aufgrund des globalen Kontextes sollte der freundschaftliche Austausch zwischen Ländern stärker an Bedeutung gewinnen. Aufgrund von Haushaltsbeschränkungen haben die Gebietskörperschaften aber immer weniger Mittel, um die erforderliche finanzielle Unterstützung für die Partnerschaftsarbeit zu gewährleisten. Und dennoch ... die Priorität besteht darin, unsere Partnerschaften aufrechtzuerhalten und sogar auszubauen. Wie soll das gelingen? Indem man junge Menschen dazu bringt, sich zu engagieren und indem man andere Ressourcen erschließt?

In diesem Sinne haben die drei Partnerschaftskomitees ZOOM-Treffen eingerichtet, die einen regelmäßigen Austausch über Projekte und deren Finanzierung ermöglichen. Ja, es wird immer schwieriger, Finanzquellen zu finden, aber wir dürfen nicht aufgeben. Wir müssen zusammenhalten und immer wieder neue Ideen für den Austausch entwickeln. Das ist es, was unsere drei Gemeinden tun.

Der Erfolg des Treffens des Orchesters des Collège Zola und der Musikschule der Höri in Gaienhofen

wärmt uns das Herz. Die jungen Franzosen haben ein Land, eine Kultur und Freunde kennengelernt! Die Sprache ist keine Barriere mehr. Wenn man sich verständigen will, gelingt das immer. Es ist das gegenseitige Kennenlernen, das zählt.

Unsere Partnerschaftskomitees haben sich bisher immer dafür eingesetzt, ihre Verbindungen zu festigen. Jetzt müssen die neuen Teams die Schwerpunkte der Begegnungen vielseitiger gestalten, auch wenn es schwierig ist die Beziehungen zu den Jugendlichen kontinuierlich zu pflegen, da ihre Werdegang sie oft dazu bringt, die Region oder die Priorität zu wechseln. Aber nichts geht verloren. Die Beziehung bleibt bestehen.

Gaienhofen hat verschiedene Projekte vorgeschlagen, die wir unterstützen. Wir versuchen unsererseits, eine dauerhaftere Finanzquelle zu finden, die es uns ermöglicht, neue Projekte ins Auge zu fassen.

Ein afrikanisches Sprichwort sagt: „Allein geht man schneller, gemeinsam geht man weiter“. Wir gehen weiter, GEMEINSAM.

Fabiène Berthier

Die Vorfreude ist groß

Lange dauert es nicht mehr, genauer gesagt nur noch ca. 4 Wochen. Dann werden die Koffer gepackt und 43 Teilnehmerinnen und Teilnehmer machen sich auf zum Partnerschaftstreffen in Balatonföldvár am schönen Plattensee. Wir freuen uns sehr darauf, unsere ungarischen und französischen Freunde wiederzusehen und wunderbare Stunden miteinander zu verleben. Die Vorbereitungen des ungarischen Komitees laufen auf Hochtouren. Die knapp 60 Gäste müssen untergebracht werden und das Besuchsprogramm gestaltet werden. Wir danken an dieser Stelle schon heute für die herzliche Gastfreundschaft.

Das Partnerschaftstreffen findet statt vom 29.05.

bis zum 01.06.2025. Anschließend verbringen 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Frankreich und Deutschland noch 2 gemeinsame Tage in der Hauptstadt Budapest mit Sightseeing, Gulasch und Palinka.

Das „große Abenteuer“ kann kommen, und damit meine ich die Zugfahrt mit 29 Personen von Radolfzell (Abfahrt 05:15h!) nach Balatonföldvár und zurück. Das wird spannend ... aber wir kommen sicher an ... fragt sich nur wann 😊. Ich werde auf jeden Fall in der kommenden Gazette-Ausgabe berichten. Das könnte ein spannender Bestseller-Abenteuer-Roman werden.

Herbert Frantzen

Ehrenmitgliedschaft für Werner Dettling

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde Werner Dettling für seine Verdienste um die europäische Freundschaft geehrt und zum Ehrenmitglied ernannt. Seit Beginn der Partnerschaft zwischen Gaienhofen, Saint Georges de Didonne und Balatonföldvár war er dabei und gehörte zu den Gründungsmitgliedern des VeF. Zusammen mit seiner Frau Johanna nahm er aktiv am Partnerschaftsleben teil, einschließlich der Jumelagetreffen in Frankreich und Ungarn. Auch als Gastgeber pflegten sie Freundschaften mit Menschen aus den Partnergemeinden.

Darüber hinaus engagieren sie sich seit Jahrzehnten allgemein für die Freundschaft zwischen den europäischen Ländern und unterstützen großzügig die Jugendarbeit verschiedener Organisationen, in der Hoffnung, dass die Jugend sich für den Erhalt von Freundschaft und Frieden einsetzt.



Wir hoffen, dass Johanna und Werner Dettling noch lange an den Partnerschaftstreffen teilnehmen und sie ausgiebig genießen können.

Winfried Jakob

Nachruf Margit Seibert

Wir nehmen Abschied von unserem langjährigen Vereinsmitglied Margit Seibert.

Mit ihrer charmanten ungarischen Art war sie uns stets eine große Hilfe, wenn es darum ging Einladungsschreiben oder Reden zu übersetzen. Bei Partnerschaftstreffen hat sie sich liebevoll um die Betreuung der Delegation aus unserer Partnerstadt Balatonföldvár gekümmert.

Wir werden Margit in dankbarer Erinnerung behalten und sprechen ihren Angehörigen unser Mitgefühl aus.



Verein europäischer Freundschaft
Gaienhofen e.V.

Herbert Frantzen
Präsident

Jürgen Maas
Bürgermeister

Tagung des Regionalverbandes Süd der Deutsch-Französischen Gesellschaften

Der Regionalverband ist ein lockerer Zusammenschluss aus Gesellschaften und Vereinen, die die französische Kultur pflegen oder anderen, die die Partnerschaften ihrer Städte organisieren. Sie treffen sich im jährlichen Wechsel bei dem Mitglied, das auch die Präsidentschaft übernommen hat. An dieser Tagung am 25. Januar 2025 in Konstanz nahmen etwa 50 Teilnehmer aus 17 Mitgliedsgesellschaften und Vereinen teil. Sie wurden vom Veranstalter, Claus-Dieter Hirt begrüßt und vom französischen Generalkonsul Gaël de Maisonneuve, der in seiner Rede betonte, wie wichtig die Arbeit in den Gemeinden für die Deutsch-Französische Freundschaft ist.



Danach berichteten die Teilnehmer von ihren Aktivitäten und Erfahrungen des vergangenen Jahres. Die Kulturvereine von ihren vielfältigen Veranstaltungen und die Partnerschaftsorganisationen von ihren Kontakten und Austauschen mit ihren Partnergemeinden. Einige pflegen seit Jahren intensive Schüleraustausche und organisieren Praktika wie zum Beispiel Biberach, Friedrichshafen, Meersburg und Leutkirch. E-Twinning wird aber von keiner der befragten Organisationen eingesetzt.

Leider stellten im vergangenen Jahr zwei Mitgliedsgesellschaften aus Altersgründen und mangels aktiver Mitglieder ihre Aktivitäten ein. Neben Überlingen betrifft es den Engener

„Verein Nachbarn für Europa e. V.“, der seit vielen Jahren von Ulrich Scheller, dem Partnerschaftsbeauftragten der Stadt Engen, geführt wurde.



Am Ende der Konferenz übergab Herr Hirt die Präsidentschaft 2025 an Carola Habenicht vom Deutsch-Französischen Club Radolfzell, der dann die nächste Jahreskonferenz ausrichten wird. Als Vizepräsidentin wurde Katharina Calvo von der Deutsch-Französischen Gesellschaft Ravensburg-Weingarten gewählt. Sie übernimmt die Präsidentschaft für 2026.



Frau Habenicht regte an, dass die Vereine sich künftig mehr über ihre Veranstaltungen austauschen und die Mitglieder möglichst häufiger an den Aktivitäten anderer Vereine teilnehmen.

Winfried Jakob

VeF-Workshop mit Jugendbotschafterin des DFJW

Wie kann man die Jugend für die europäische Freundschaft aktivieren? Diese Frage wollte ein Team aus Vorstandsmitgliedern gemeinsam mit der Jugendbotschafterin des Deutsch-Französischen Jugendwerks, Anna Kerle, beantworten.

Wir können bereits erste Erfolge mit dem Blasorchestern der Jugendmusikschule Hörri und dem Collège Emile Zola, sowie mit der Jugendfeuerwehr verbuchen. Dennoch möchten wir die Jugendarbeit auf eine breitere Basis stellen und haben daher Anna Kerle gebeten, uns mit ihrer Expertise und Erfahrung dabei zu unterstützen. Mit ihren 25 Jahren und ihrem beispielhaften Engagement beim Deutsch-Französischen Jugendwerk ist sie viel näher an den Jugendlichen als wir, die wir eher zur Generation der Großeltern gehören.

kann. Mehrtägige Treffen in themenbezogenen Sommercamps, die abwechselnd in den teilnehmenden Ländern stattfinden, sind dafür besonders gut geeignet. Sie wies auch auf die organisatorischen Voraussetzungen hin, insbesondere bezüglich der Betreuung der Jugendlichen.



Die Idee, solche Sommercamps mit unseren Partnergemeinden auszurichten, fand bei uns sehr großen Anklang, auch im Zusammenhang mit den Fördermöglichkeiten. Das DFJW unterstützt nicht nur deutsch-französische Aktivitäten, sondern auch die Einbeziehung von Jugendlichen aus einem anderen europäischen Land. Dies bietet uns die Chance, auch unsere ungarischen Partner leichter für trinationale Angebote zu gewinnen.

Wir werden dieses Thema beim kommenden Jumelagetreffen Ende Mai in Balatonföldvár mit unseren Freunden besprechen und hoffentlich mit einem positiven Ergebnis abschließen.

Der Workshop hat uns viele neue Erkenntnisse gebracht und uns darin bestätigt, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen. Wir können dabei auf die aktive Unterstützung des DFJW bauen und die zahlreichen Angebote in Anspruch nehmen, die Anna Kerle uns aufgezeigt hat.

Winfried Jakob



Zunächst gab sie uns einen Überblick über die vielfältigen Angebote des DFJW und die Fördermöglichkeiten. Anhand von Beispielen zeigte sie auf, wie man Jugendliche mit verschiedenen Themen, die sie interessieren, für länderübergreifende Aktivitäten engagieren

Neuer Vorstand des Partnerschaftskomitees von Saint Georges de Didonne

Am 31. Januar fand unsere jährliche Generalversammlung statt. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Drittel der Verwaltungsratsmitglieder neu gewählt und wie jedes Jahr wurde auch der Vorstand neu aufgestellt. Das Team bleibt gleich, aber einige Funktionen wurden geändert:

Präsidentin:

Fabiène BERTHIER

Vizepräsidenten:

Jean-Michel DUPONT und

André CHENET

Schatzmeister:

Bernard BOUCHAND

Stellvertretender

Schatzmeister:

Olivier PERRAUDEAU

Sekretärin:

Joëlle ROUFFAUT

Stellvertretende Sekretärin:

Martine DUGUE.

**Man wechselt kein
erfolgreiches Team!**

Fabiène Berthier



Ich bleibe weiterhin im Komitee präsent

Das Partnerschaftskomitee ist für mich nach wie vor sehr wichtig. Ich lege weiterhin großen Wert auf die freundschaftlichen Beziehungen, die ich mit all denjenigen habe, die in unseren Komitees mitarbeiten. In den drei Jahren meiner Präsidentschaft habe ich diese Bande, die uns durch unsere Austausche vereinen, als sehr stark empfunden. Die Effektivität und die freundschaftliche Atmosphäre unserer Teams haben es uns ermöglicht, Projekte voranzutreiben, auf die wir stolz sein können. Dies gilt insbesondere für die Durchführung unseres Partnerschaftstreffens 2024 zur Feier des 40-jährigen Jubiläums.

Neben dieser Tätigkeit engagiere ich mich seit über dreißig Jahren im Segelclub von Saint Georges als Präsident und seit zehn Jahren als Vizepräsident. Ich bin auch Vizepräsident des

Segelkomitees des Departements Charente-Maritime und werde in dieser Funktion bald den Segelsport im olympischen Sportkomitee des Departements vertreten. Da ich nicht alles machen konnte, musste ich den Vorsitz des Partnerschaftsvereins an Fabiène abgeben, die eine sehr gute Präsidentin sein wird und zusammen mit Herbert und Veronika den frischen Wind einbringen wird, den wir für unsere Zukunft brauchen.

Ich verlasse das Komitee nicht und werde immer anwesend sein, um mit euch allen an der Entwicklung dieser wunderbaren Idee der Freundschaft zwischen Europäern teilzunehmen. Ihr könnt auf mich und meine uneingeschränkte Freundschaft zählen.

Jean-Michel Dupont

Beispielhafter Beitrag für erfolgreiche Partnerschaft

Die Partnerschaft zwischen Gaienhofen und Saint Georges de Didonne besteht bereits mehr als vierzig Jahre. Viele Familien der Gründergeneration sind noch aktiv und haben die Idee der Freundschaft zwischen den Menschen der Partnerländer an ihre Kinder weitergegeben, die ihrerseits Kontakte zu Gleichaltrigen aufgenommen haben, aus denen wiederum Freundschaften entstanden sind. Dazu beigetragen, die Jugend stärker in die aktive Partnerschaftsarbeit zu integrieren, haben die Teilnahme der Jugendfeuerwehr und die gemeinsamen Konzerte der

Jahren beim Blasorchester JBO der Musikschule Höri mit.

Zitat Johannes:

„Seit ich ganz klein bin, nehme ich an den Partnerschaftstreffen teil, weil meine Mutter seit 40 Jahren in der Partnerschaft aktiv ist. Durch die vielen Begegnungen habe ich liebenswerte und tolle Menschen kennengelernt. Bei jedem Treffen spürt man die Freundschaft und die Verbundenheit der beiden Gemeinden. Zu Beginn war ich mit meiner Familie bei unseren französischen Freunden



Jugendblasorchester. Ein sehr erfreuliches Ergebnis dieses Engagements ist das Referat, das Johannes Engelmann für seine Französisch Leistungsprüfung gehalten hat. Er beschrieb das Zustandekommen der Partnerschaft zwischen beiden Gemeinden, ihre Gemeinsamkeiten, Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten, sowie die vielen Wassersport und Freizeitmöglichkeiten, so dass sich seine Mitschüler ein gutes Bild von Saint Georges de Didonne de Didonne machen konnten. Ausführlich sprach er über die Partnerschaftstreffen und die Einbeziehung der Jugendlichen in die Aktivitäten, insbesondere über die Treffen und gemeinsamen Konzerte der Jugendorchester, wie jetzt zum zehnjährigen Bestehen des JBO, denn er spielt seit mehreren

untergebracht, später mit dem Jugendorchester in einer Jugendherberge. Die Begegnungen mit dem französischen Orchester waren sehr angenehm. Später hat mich die Partnerschaft auch dazu angeregt, Französisch als Schulfach zu wählen, um besser mit den Freunden in Frankreich kommunizieren zu können“.

Ich hoffe, dass dieses Referat die Neugierde seiner Mitschülerinnen und Mitschüler geweckt hat und sie motiviert, die vielen spannenden Möglichkeiten der Kontakte zwischen europäischen Jugendlichen zu nutzen, die die Städtepartnerschaften oder auch das Deutsch-Französische Jugendwerk anbieten.

Winfried Jakob

Jugendblasorchester des Collège Émile Zola zu Besuch in Gaienhofen

Anlass war das zehnjährige Jubiläum des Jugendblasorchesters JBO der Höri-Musikschule. Da beide Orchester im Rahmen des Projekts „Musik verbindet“ bereits mehrfach gemeinsam aufgetreten sind und sich freundschaftliche Beziehungen entwickelt haben, war ihre Teilnahme an dem Jubiläumskonzert eine besondere Gelegenheit die Kontakte zu festigen.

Der Aufenthalt in Gaienhofen sollte für die 23 jungen Musikerinnen und Musiker des Collège nicht nur aus dem Konzert bestehen. Zusammen mit der Orchesterleiterin und den begleitenden

Lehrerinnen hatte der VeF daher ein umfangreiches Rahmenprogramm zusammengestellt.

Als Erstes waren sie Freitagvormittag in der Schlossschule, besuchten in kleinen Gruppen verschiedene Unterrichtsstunden und nahmen gemeinsam mit den deutschen Schülern das Mittagessen in der Mensa ein. Am Nachmittag gab es die ersten Proben mit dem JBO. Samstagvormittag probten beide Orchester erneut und genossen in der gemeinsamen Mittagspause

köstlich schmeckende Pizzavarianten, die zur Freude aller vom Inhaber des Strandbadrestaurants Murat Aktas spendiert wurden. Gleich nach der Mittagspause fand die Generalprobe

statt, so dass die Musikerinnen und Musiker noch eine Erholungspause genießen konnten.



Ein Konzertabend der Superlative

Zum zehnjährigen Jubiläum des Jugendblasorchesters Höri hatte der Leiter der Jugendmusikschule, Markus Müller, einen ganz besonderen Galakonzert organisiert. Mehr als einhundert Musiker und Musikerinnen boten einen außergewöhnlichen Musikgenuss auf hohem Niveau, angefangen bei den Jüngsten, den JBO-Kids, über die etwas Älteren vom JBO und vom französischen Jugendblasorchester des Collège Émile Zola bis hin zu den erfahrenen Profis. Die erste Hälfte des Konzerts gestalteten die jungen Musiker und Musikerinnen mit Kompositionen aus Filmmusik, Rock und Pop.



Es war eine Freude festzustellen, mit welcher Begeisterung die Jugendlichen beider Orchester unter der Leitung von Markus Moller und Isabelle Marchau ihre Musik darboten und ein Ohrenschmaus zu hören, wie gut sie ihre Instrumente beherrschen und trotz der wenigen gemeinsamen Proben perfekt zusammenspielten. Das Publikum war beeindruckt von der Darstellung und der musikalischen Leistung der Jugendlichen und bedankte sich mit stürmischem Applaus für das großartige Konzert.

Nach der Pause bot der zweite Teil ein völlig anderes, unerwartetes Musikerlebnis. Markus Müller ist es gelungen, aus seinen Kolleginnen und Kollegen der Musikschule und anderen professionellen Musikern ein ganz besonderes Orchester zusammenzustellen.



Der epische Text über die Schöpfung und was der heutige Mensch daraus gemacht hat, wurde von dem international bekannten Bass-Sänger Manfred Blassmann eindrucksvoll vorgetragen und gesungen. Die überwältigende Musik und der brillante Gesang gingen unter die Haut.

Unter dem Titel „SpecialWindOrchestraProject“ (SWOP) präsentierte es neben einigen Pop-Interpretationen den überraschten Zuhörern das einem breiten Publikum kaum bekannte, etwa zwanzigminütige symphonische Werk von Udo Jürgens, „Die Krone der Schöpfung“. Man kennt Udo Jürgens für eingängige Schlagermusik, aber

Sie füllten die Höri-Halle bis in den letzten Winkel und man hatte fast den Eindruck die Menschen würden den Atem anhalten. Nach dem letzten Takt herrschte kurz Stille, dann brandete ein langanhaltender tosender Applaus auf, den die Interpreten und der Dirigent wahrlich verdient hatten.



kaum für eine derartig überwältigende Komposition.

Unter der Gesamtleitung von Markus Müller hat das mit einer E-Gitarre, einem Synthesizer und einer Percussiongruppe erweiterte Blasorchester eine außergewöhnliche Interpretation dargeboten.



So haben wir Markus Müller und seine musikalischen Fähigkeiten noch nie wahrgenommen. Mit dieser Glanzleistung hat er für das beeindruckte Publikum einen unvergesslichen Abend geschaffen.

Winfried Jakob

Ein schöner Sonntag mit den Schülern des Orchestre d'Harmonie des Collège Émile Zola

Nach der lange Reise von Saint Georges de Didonne nach Gaienhofen, der Teilnahme am Unterricht in der Schlosssschule, den langen Proben in der Höri-Halle und dem Konzert am Samstagabend hatten die Schüler und Schülerinnen und ihre drei Lehrherrinnen eine Pause und einen entspannten stressfreien Tagesablauf verdient.



Sie hatten im Unterricht in Frankreich vieles von Otto Dix gehört, als berühmten Maler der goldenen Zwanziger in Berlin, hatten sich für seine Malerei begeistert. Da er 33 Jahre in Gaienhofen-Hemmenhofen gelebt hat, wollten die jungen Musiker und Musikerinnen nicht versäumen sein Haus zu besichtigen, sein Atelier zu sehen, wo er ab 1936 gemalt hat, die anderen Räume, wo die Familie mit 3 Kindern gegessen, gespielt und gefeiert haben.

Der Keller, in dem Dix mit seinen Freunden rauschende Fastnachtsparties gefeiert hat, hat sie besonders beeindruckt. Die ganzen Wände sind bemalt und sind noch so wie die Partygäste sie selbst geschmückt haben.“ Oh! Sind das wirklich noch die Originalwände! So bunt, so lustig“. Ja, sie waren nur jahrelang verdeckt von Kellerregalen und man sie viel später wieder freigelegt.

Danach sind wir zu Petruskirche nach Kattenhorn gefahren, um die Kirchenfenster, die Otto Dix entworfen hat zu sehen. Das Erstaunen war groß. „Otto Dix und Kirchenfenster?“ Ja, das hat er gemacht, weil er sich wieder der Religion zugewandt hat.

Danach war das Mittagspicknick mit mitgebrachten Lunchpaketen vor der Kirche

fällig. Die Gelegenheit für einen regen Austausch auch mit deutschen Schülerinnen, die mitgekommen waren.



Anschließend sind wir bei schönstem Wetter am See von Öhningen nach Stein am Rhein gewandert. „Das Wasser ist so kristallklar! Wie schön!“ hörten wir. In Stein am Rhein, der über tausendjährigen kleinen mittelalterlichen Stadt, haben alle die wunderschön bemalten Hausfassaden bewundert. So alt, sagten einige und doch noch zu sehen.



Das Eis, von der besten italienischen Eisdiele der Region, das ein Mitglied des Vereins allen gespendet hat, schmeckte besonders lecker. Danach war das Schlendern durch die Gassen auf der Suche nach kleinen Souvenirs sehr entspannend.

Krönung des Tages war der Grillabend im Jugendhotel, für alle die Gelegenheit über die Eindrücke des Aufenthaltes in Gaienhofen zu sprechen und den Sonnenuntergang am See zu genießen. Ein schöner Abschluss.

Geneviève Bénita

Einige Anmerkungen und Erinnerungen der jungen französischen Musikerinnen und Musiker

"Ich habe diese einzigartige Erfahrung mit meinen Mitschülern in Deutschland geliebt: ob es die grünen Ebenen, die Berge oder der wunderschöne Bodensee waren. Diese Landschaft war ein unvergesslicher Teil der Reise". Mathieu



"Meine schönste Erinnerung an die Reise ist der Abend des Grillfestes, das vom Partnerschaftsausschuss Gaienhofen organisiert wurde. Meine Freundin Suella und ich setzten uns mit Blick auf den See und beobachteten den wunderschönen rosafarbenen Sonnenuntergang, der sich auf dem Wasser spiegelte. Dieses durchsichtig blaue Wasser wird mir für immer in Erinnerung bleiben, genau wie diese Reise. „Lyla



"Einer meiner Lieblingsmomente ist ein Teil des Konzerts, denn nachdem wir gespielt hatten, konnten wir uns mit den deutschen Jugendlichen austauschen. Ich habe viel mit Laura gesprochen, da wir uns bereits kannten, denn wir sind beide Flötistinnen." Camille



"Meine Lieblingserinnerung war sicherlich das Konzert, es war sehr angenehm mit den deutschen Musikern zu spielen, die gemeinsamen Stücke waren eine sehr lustige Erfahrung; dann kam unser Konzert, es war eine große Freude, vor so vielen Leuten zu spielen auch dass es ihnen gefiel.

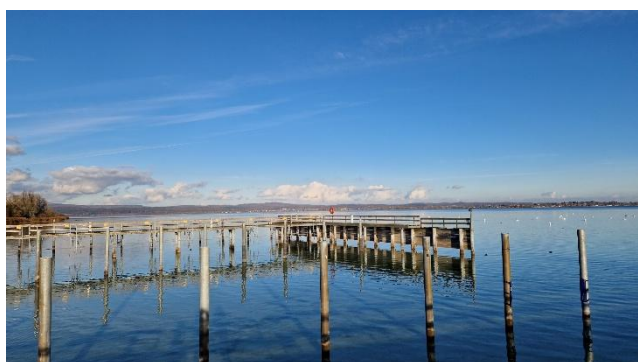


Den anderen Orchestern zuzuhören war bereichernd und wir konnten mitreißende Stücke entdecken, die schön waren." Albane.





"Ich möchte besonders die Pause in der Mitte des Konzerts, als unsere beiden Orchester zu Ende gespielt hatten und wir viel mit den Mädchen sprachen und lachten, die wir gerade erst kennengelernt hatten: Klara, Laura, Sophia, Miriam, Marilena und Marie. Es war ein tolles Abenteuer, sich zu verstehen, ohne die gleiche Sprache zu sprechen." Anaëlle.



"Am ersten Morgen vor Ort waren meine Freunde und ich früh fertig, um den See zu bewundern: Es war friedlich; wir waren allein auf dem Steg, abgesehen von den Vögeln, die im See schwammen, und Anaëlle teilte ihre Kenntnisse über sie mit uns, da sie viele Arten kennt. Ein unglaublicher und magischer Moment für mich!" Lily



"Diese Woche in Deutschland war unglaublich, ich finde, dass diese Reise uns alle zusammengebracht hat, aber mein Lieblingsmoment war der letzte Tag, als das deutsche Partnerschaftskomitee ein Grillfest veranstaltete.



Nach diesem Essen gingen wir mit einem Teil der Klasse auf den Steg und genossen den letzten Abend zusammen: Sonnenuntergang und Steine werfen, das wurde zu unserem Schlachtruf: Caillou! Und um den Abend perfekt abzurunden, haben wir die Jungs geschminkt!" Lou Ann

Allgemeine Bemerkungen: - Deutsche Jugendliche sprechen gut Englisch und Französisch. –

Mehr Autonomie im Collège (spielerischer). Sie holen ihre Lunchbox heraus, um zwischen den Unterrichtsstunden zu essen. –

Wir hatten das Glück, zwei Zeppeline über dem See fliegen zu sehen.

Erlebnisbericht von Lily Chambres

Am Freitagmorgen gingen wir zum Gymnasium. Wir wurden in kleine Gruppen eingeteilt, um an verschiedenen Kursen teilzunehmen. Ich besuchte einen Kurs in Bildender Kunst. Für mich war das eine sehr gute Erfahrung. Wir konnten die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen deutschen und französischen Schulen beobachten. Wir gingen in eine Klasse mit etwa 20 Schülern.

Gemeinsamkeiten, wie z. B. dass man aufstehen darf, und die Arbeiten waren ähnlich. Es war eine gute Erfahrung.



Am Samstagabend gab es das große Konzert mit den jungen Musikern des JBO. Es verlief sehr gut. In der Pause und bei der After-Show-Party konnten wir uns mit einigen deutschen Mädchen unterhalten. Das war wirklich gut, wir haben viel über die deutsche Kultur gelernt. Sie ließen uns „Spezi“ probieren, ein Getränk, das in Deutschland sehr verbreitet ist, das es aber in Frankreich nicht gibt.



Am nächsten Morgen besuchten wir das Haus von Otto Dix. Es war interessant, mehr über seinen Alltag zu erfahren. Mir hat der Keller, der normalerweise nicht für die Öffentlichkeit zugänglich ist, sehr gut gefallen. Ich fand es wirklich beeindruckend, so viele Originalgemälde an den Wänden zu sehen.



Nach diesem Besuch hatten wir am Sonntagnachmittag das Glück, nach Stein am Rhein fahren zu können. Diese Stadt war magisch. Die Gebäude hatten sich seit ihrer Entstehung nicht verändert und die Dekorationen und Gravuren an ihren Wänden waren sehr schön. Der Spaziergang dorthin war sehr schön und angenehm.



VeF Radtour 2025 -Bodensee-Rundfahrt

Der VeF bietet im Herbst eine geführte Radtour über ca. 210 km
rund um den Bodensee an

Erste Etappe -> Gaienhofen -> Friedrichshafen, Übernachtung, ca. 70 km

Zwischenstopps und Sehenswürdigkeiten

Ludwigshafen -> Uferpromenade -> Lenk Plastik Jolanda

Überlingen -> Schiffslände

Birbau -> barocke Wallfahrtskirche -> Einkehr im Hofgut Möking

Meersburg -> Seepromenade

Zweite Etappe -> Friedrichshafen -> Romanshorn, Übernachtung, ca. 75 km

Zwischenstopps und Sehenswürdigkeiten

Langenargen -> historische Hängebrücke

Lindau -> Hafenanlage -> Insel- Rundfahrt

Bregenz -> Seepromenade -> Seebühne

Rorschach – Promenade

Arbon -> Seepark

Dritte Etappe -> Romanshorn -> Gaienhofen, ca 65 km

Zwischenstopps und Sehenswürdigkeiten

Kreuzlingen -> Seepark

Konstanz -> Hafen -> Imperia

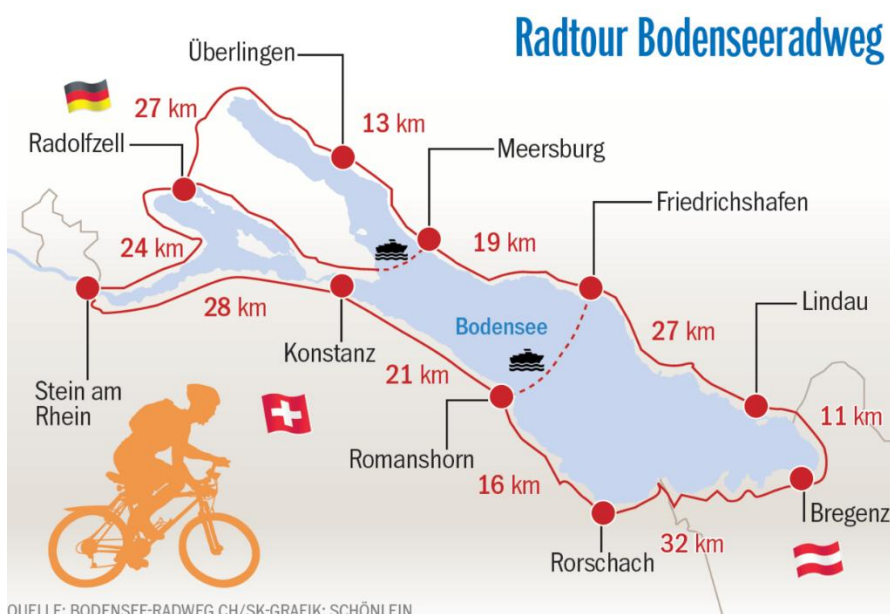
Ermatingen -> Schloss Arenenberg (Park und Aussichtspunkt)

Stein/ Rhein -> Insel Wert (Kloster)->Stadtmitte -> Rathaus

Die Rundfahrt verläuft, so weit als möglich auf dem Bodensee-Radweg



Die Teilnahme ist mit einem guten Tourenrad möglich, empfohlen wird jedoch ein E-Bike. An den Zwischenstopps gibt es die Möglichkeit für einen kleinen Snack und Getränke. Die Auswahl der Übernachtungen erfolgt kurzfristig nach der Anmeldefrist! Die Kosten für Übernachtung mit Frühstück liegen zwischen 80- 120 € / Person / Nacht. Ansonsten entstehen keine Kosten und Gebühren. Auf Wunsch aller Beteiligten könnten wir ein Gepäcktransport organisieren. Die Kosten würden auf die Teilnehmer umgelegt! Die Kosten für Verpflegung trägt jeder selbst. Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko! **Anton Breyer**



QUELLE: BODENSEE-RADWEG.CH/SK-GRAFIK: SCHÖNLEIN

Schon jetzt wünscht das
Radl Team eine unfallfreie
Tour und viel Spaß!

Weitere Informationen erteilt

Anton Breyer unter

breyer.horn@t-online.de

Tel.: +49 7735 3158

Mobil: +49 175 4355474

Ebbe im Bodensee

Der Wasserstand im See ist bei uns nicht so berechenbar, wie es die Gezeiten am Atlantik sind. Das Wasser kommt leider nicht nach sechs Stunden wieder zurück.



Zurzeit hat der Bodensee einen überdurchschnittlich niedrigen Wasserstand. Das letzte Mal war der Pegel in Konstanz vor vierzig Jahren bei 2,71 Meter über Normal-Null.

Das bedeutet aber nicht, dass der See austrocknet, wie viele Zeitungen und das Fernsehen, sensationsheischend berichten, auch überregional. Dieser Zustand wird auch nicht so schnell eintreten, denn die Wassertiefe beträgt im Obersee bis zu 254 Meter und im Untersee bis zu 45 Meter.

Bei dem aktuellen Pegelstand ist es leider so, dass insbesondere im Untersee einige Häfen zu wenig Wassertiefe haben, um die Boote ins Wasser zu lassen.

Auch können einige Häfen von den größeren Schiffen der Bodenseeschiffahrtsgesellschaften nicht angefahren werden. Die Eröffnung der Saison für die Ausflugsschiffe musste daher verschoben werden.

Die privaten Bootsbesitzer, die es gewohnt waren, Anfang April, spätestens Ostern, die ersten Touren auf dem See zu unternehmen, sind sehr frustriert, denn es fehlen etwa 80



Zentimeter bis ein Meter und es ist nicht zu erwarten, dass der Wasserstand bald die erforderliche Höhe erreicht. Bei der Größe des Sees müsste es mehrere Wochen viel regnen.

„Hallo Jean-Michel, kannst Du uns bitte einige Strandsegler für die Sommersaison ausleihen“?



Einen positiven Aspekt hat diese nicht alltägliche Situation trotzdem: Es kommen viele Tagestouristen und Neugierige, die persönlich sehen wollen, wie sich das Bild des Sees verändert hat.

Winfried Jakob

Impressum

Verein europäischer
Freundschaft Gaienhofen e.V.

www.vef-gaienhofen.eu

Verantwortlich für den Inhalt:

Winfried Jakob
Tel.: 00 49 7735-9380533

win.jakob@vef-gaienhofen.eu

Übersetzung:

Geneviève Bénita

Gestaltung:

Winfried Jakob

Ensemble on va plus loin

Le concept du jumelage est dans une situation ambiguë : en raison du contexte mondial, les échanges amicaux entre pays devraient prendre encore plus d'importance, mais par ailleurs, en raison des restrictions budgétaires, les collectivités ont de moins en moins les moyens d'assurer leur soutien financier aux associations de jumelage.

Et pourtant...la priorité est de maintenir, voire développer nos échanges. Comment ? En attirant des jeunes, en trouvant d'autres ressources... Facile à dire me direz-vous mais dans les faits, comment s'y prendre ?

En ce sens, les trois comités de jumelage de notre « regroupement » ont mis en place des réunions ZOOM permettant d'échanger régulièrement sur des projets et leur financement. Ah, les finances ! Le nerf de la guerre, me direz-vous. Oui, il est de plus en plus difficile de trouver des sources financières, mais il ne faut pas baisser les bras. Il faut rester groupés et trouver des idées d'échanges. C'est ce que font nos trois villes.

Et le succès de la rencontre de l'orchestre du collège Zola à Royan et de l'école de musique du

Höri à Gaienhofen nous fait chaud au cœur. Les jeunes français ont découvert un pays, une culture, des amis ! La langue n'est plus une barrière. Quand on veut échanger, on y arrive toujours. C'est la connaissance de l'autre qui importe.

Notre équipe et celles de Gaienhofen et Balatonföldvár ont toujours œuvré pour consolider les liens entre nos trois régions. Les nouvelles équipes se doivent de diversifier les axes de rencontres, même si le suivi des relations entre jeunes est délicat en raison du parcours qui amène les jeunes à changer de région ou de priorité. Mais rien ne se perd. Le lien est créé.

Des projets ont été proposés par Gaienhofen et on y souscrit. On essaie de notre côté de trouver une source financement plus pérenne permettant d'envisager de nouveaux projets.

Un proverbe africain dit « seul on va plus vite, ensemble on va plus loin ». Nous irons plus loin, ENSEMBLE.

Fabiène BERTHIER

Nous nous réjouissons d'avance

Il ne reste plus beaucoup de temps, seulement quatre semaines environ. Les valises seront alors prêtes et 43 participants se rendront à la rencontre de jumelage à Balatonföldvár, au bord du magnifique lac Balaton. Nous sommes très impatients de revoir nos amis hongrois et français et de passer de merveilleux moments ensemble. Les préparatifs du comité hongrois battent leur plein. Il faut loger les quelque 60 invités et organiser le programme de la visite. Nous tenons d'ores et déjà à les remercier pour leur chaleureuse hospitalité.

La rencontre de jumelage aura lieu du 29.05. au

01.06.2025. Ensuite, 35 participants de France et d'Allemagne passeront encore 2 jours ensemble dans la capitale Budapest avec visites touristiques, goulasch et palinka. La « grande aventure » peut arriver, et j'entends par là le voyage en train avec 29 personnes de Radolfzell (départ à 05 :15h !) à Balatonföldvár et retour. Ce sera passionnant ... mais nous arriverons à coup sûr ... la seule question est de savoir quand 😊. En tout cas, je vous en parlerai dans le prochain numéro de la Gazette. Cela pourrait être un roman d'aventure à succès passionnant.

Herbert Frantzen

Membre d'honneur pour Werner Dettling

Dans le cadre de l'assemblée générale, Werner Dettling a été honoré pour ses services rendus à l'amitié européenne et nommé membre d'honneur. Il était présent dès le début du jumelage entre Gaienhofen, Saint Georges de Didonne et Balatonföldvár et faisait partie des membres fondateurs du VeF.

Avec sa femme Johanna, il a participé activement à la vie du jumelage, y compris aux rencontres de jumelage en France et en Hongrie. En tant qu'hôtes, ils ont également entretenu des relations amicales avec de nombreux habitants des communes jumelées.

Depuis des décennies, ils s'investissent de manière générale pour l'amitié entre les pays européens et soutiennent généreusement les activités de jeunesse de diverses organisations, dans l'espoir que les jeunes s'engagent à préserver l'amitié et la paix.



Nous espérons que Johanna et Werner Dettling pourront encore longtemps participer aux rencontres de jumelage et en profiter au maximum.

Winfried Jakob

Hommage à Margit Seibert

Nous prenons congé de Margit Seibert, membre de longue date de notre association.

Avec son charmant caractère hongrois, elle nous a toujours été d'une grande aide lorsqu'il s'agissait de traduire des lettres d'invitation ou des discours. Lors des rencontres de jumelage, elle s'est occupée avec entrain de l'encadrement de la délégation de notre ville jumelle Balatonföldvár.

Nous garderons un souvenir reconnaissant de Margit et présentons nos condoléances à ses proches.



Verein europäischer Freundschaft
Gaienhofen e.V.

Herbert Frantzen
Präsident

Jürgen Maas
Bürgermeister

Conférence de la Fédération Régionale Sud des Associations Franco-Allemandes

La Fédération Régionale Sud est un regroupement informel de sociétés et d'associations allemandes qui cultivent la culture française ou d'autres qui organisent les jumelages de leurs villes. Elles se réunissent chaque année à tour de rôle chez le membre qui en assure la présidence. Une cinquantaine de participants issus de 17 sociétés et associations membres ont assisté à cette réunion le 25 janvier 2025 à Constance.



Ils ont été accueillis par l'organisateur, le président de l'association franco-allemande de Constance (DFV), Claus-Dieter Hirt, et par le consul général de France, Gaël de Maisonneuve, qui a souligné dans son discours l'importance du travail dans les communes pour l'amitié franco-allemande.

Les participants ont ensuite fait un compte-rendu de leurs activités et expériences de l'année passée.



Les associations culturelles de leurs diverses manifestations et les organisations de jumelage de

leurs contacts et échanges avec leurs communes partenaires. Certaines pratiquent depuis des années des échanges scolaires intensifs et organisent des stages, comme par exemple Biberach, Friedrichshafen, Meersburg et Leutkirch. Cependant, aucune des organisations interrogées n'a recours à l'e-twinning.

Malheureusement, deux associations membres ont cessé leurs activités l'année dernière pour des raisons d'âge et par manque de membres actifs. Outre Überlingen, cela concerne « l' Association Nachbarn für Europa e. V. » de Engen, qui était dirigée depuis de nombreuses années par Ulrich Scheller, responsable du jumelage de la ville de Engen.



A la fin de la conférence, M. Hirt a transmis la présidence 2025 à Carola Habenicht du Club Franco-Allemand de Radolfzell, qui organisera alors la prochaine conférence annuelle. Katharina Calvo, de l'Association Franco-Allemande de Ravensburg-Weingarten, a été élue vice-présidente. Elle assumera la présidence pour 2026.

Mme Habenicht a suggéré que les associations échangent davantage à l'avenir sur leurs manifestations et que les membres participent le plus souvent possible aux activités d'autres associations.

Winfried Jakob

Vef workshop avec l'ambassadrice de jeunesse de l'Office Franco-Allemand de la Jeunesse

Comment activer la jeunesse pour l'amitié européenne ? C'est à cette question qu'une équipe de membres du Comité de direction a voulu répondre avec l'ambassadrice de jeunesse de l'Office franco-allemand pour la jeunesse, Anna Kerle.

Nous pouvons déjà nous targuer de premiers succès avec les orchestres d'instruments à vent de la Jugendmusikschule Höri et du Collège Emile Zola, ainsi qu'avec les jeunes sapeurs-pompiers. Néanmoins, nous souhaitons élargir le travail avec les jeunes et avons donc demandé à Anna Kerle de nous faire profiter de son expertise et de son expérience. Avec ses 25 ans et son engagement exemplaire au sein de l'Office franco-allemand pour la jeunesse, elle est bien plus

thèmes qui les intéressent. Des rencontres de plusieurs jours dans des camps d'été à thème, organisés à tour de rôle dans les pays participants, sont particulièrement bien adaptées à cet effet. Elle a également attiré l'attention sur les conditions d'organisation, notamment en ce qui concerne l'encadrement des jeunes.



proche des jeunes que nous, qui appartenons plutôt à la génération des grands-parents.

Elle nous a d'abord donné un aperçu des multiples offres de l'OFJ et des possibilités de soutien. À l'aide d'exemples, elle a montré comment on pouvait engager des jeunes dans des activités transnationales en leur proposant différents

L'idée d'organiser de tels camps d'été avec nos communes partenaires a été très bien accueillie, notamment en ce qui concerne les possibilités de subvention. L'OFJ soutient non seulement les activités franco-allemandes, mais aussi la participation de jeunes d'un autre pays européen. Cela nous offre la possibilité de convaincre plus facilement nos partenaires hongrois de participer à des offres trinationales. Nous aborderons ce sujet avec nos amis lors de la prochaine rencontre de jumelage fin mai à Balatonföldvár et nous espérons conclure sur une note positive.

L'atelier nous a apporté de nombreuses nouvelles connaissances et nous a confortés dans notre volonté de poursuivre sur cette voie. Nous pouvons compter sur le soutien actif de l'OFJ et profiter des nombreuses offres qu'Anna Kerle nous a présentées.

Winfried Jakob

Nouveau bureau au comité de jumelage de Saint Georges de Didonne

Le 31 janvier dernier s'est tenu notre assemblée annuelle. A cette occasion, un tiers des administrateurs a été renouvelé et, comme chaque année, le bureau a été reformé.

L'équipe reste la même mais quelques fonctions ont été modifiées :

Présidente :

Fabiène BERTHIER

Vice-présidents :

Jean-Michel DUPONT et

André CHENET

Trésorier :

Bernard BOUCHAND

Trésorier adjoint :

Olivier PERRAUDEAU

Secrétaire : J

Joëlle ROUFFAUT

Secrétaire adjointe :

Martine DUGUE.

On ne change pas une équipe qui gagne !



Fabiène Berthier

Je reste présent au sein du comité.

Le comité de jumelage est toujours aussi essentiel pour moi, j'accorde toujours autant d'importance aux liens d'amitié que j'ai avec tous ceux qui sont impliqués dans nos comités. Pendant ces trois années de présidence j'ai trouvé très forts ces liens qui nous unissent à travers nos échanges. L'efficacité, la convivialité de nos équipes, nous ont permis d'avancer sur des projets dont nous pouvons être fiers. En particulier mener notre échange de 2024 et fêter son quarantième anniversaire

Parallèlement à cette activité, j'étais engagé depuis plus de trente ans dans le club de voile de Saint Georges comme président et puis depuis dix ans comme vice-président. Je suis aussi vice-président du comité départemental

de voile de Charente Maritime et à ce titre j'allais bientôt représenter la voile au comité olympique et sportif du département. Ne pouvant tout faire j'ai donc dû laisser la présidence du jumelage à Fabiène qui sera une très bonne présidente et qui saura avec Herbert et Veronika apporter le souffle nouveau dont nous avons besoin pour notre avenir.

Je ne quitte pas le comité et serai toujours présent pour participer avec vous tous au développement de cette merveilleuse idée d'amitié entre européens. Vous pouvez compter sur moi et toute mon amitié.

Jean-Michel Dupont

Contribution exemplaire à un partenariat réussi

Le partenariat entre Gaienhofen et Saint Georges de Didonne existe déjà depuis plus de quarante ans. De nombreuses familles de la génération fondatrice sont encore actives et ont transmis l'idée de l'amitié entre les personnes des pays partenaires à leurs enfants, qui ont à leur tour noué des contacts avec des jeunes de leur âge, à partir desquels des amitiés sont nées à leur tour. La participation des jeunes sapeurs-pompiers et les concerts communs des orchestres à vent de jeunes ont contribué à intégrer davantage les jeunes dans le jumelage.

il joue depuis plusieurs années dans l'orchestre à vent JBO de l'école de musique de Höri.

Citation de Johannes : "Depuis que je suis tout petit, je participe aux rencontres du jumelage, car ma mère est active dans ce domaine depuis 40 ans. Grâce aux nombreuses rencontres, j'ai fait la connaissance de personnes adorables et formidables. À chaque rencontre, on ressent l'amitié et la solidarité entre les deux communautés. Au début, j'étais hébergé avec ma famille chez nos amis français, puis avec



Un résultat très réjouissant de cet engagement est l'exposé que Johannes Engelman a présenté pour son examen de performance français. Il a décrit la mise en place du jumelage entre les deux communes, leurs points communs, leurs particularités et leurs curiosités, ainsi que les nombreuses possibilités de sports nautiques et de loisirs, de sorte que ses camarades de classe ont pu se faire une bonne idée de Saint Georges de Didonne de Didonne.

Il a longuement parlé des rencontres du jumelage et de l'implication des jeunes dans les activités, en particulier des rencontres et des concerts communs des orchestres de jeunes, comme maintenant pour les dix ans du JBO, car

l'orchestre de jeunes dans une auberge de jeunesse. Les rencontres avec l'orchestre français étaient très agréables. Plus tard, le jumelage m'a également incité à choisir le français comme matière scolaire afin de pouvoir mieux communiquer avec mes amis en France".

J'espère que cet exposé a éveillé la curiosité de ses camarades de classe et les a motivés à profiter des nombreuses possibilités passionnantes de contacts entre jeunes européens qu'offrent les jumelages de villes ou encore l'Office franco-allemand pour la jeunesse.

Winfried Jakob

Orchestre d'harmonie des jeunes du Collège Émile Zola en visite à Gaienhofen

L'occasion de cette visite était le dixième anniversaire de l'orchestre à vent des jeunes JBO de l'école de musique Höri. Comme les deux orchestres se sont déjà produits ensemble à plusieurs reprises dans le cadre du projet « La Musique unit » et que des relations amicales se sont développées, leur participation au concert anniversaire a été une occasion

particulière de consolider les contacts. Le séjour à Gaienhofen ne devait pas se résumer au concert pour les 23 jeunes musiciens du collège. En collaboration avec la directrice de l'orchestre et les professeurs accompagnateurs, le VeF a donc mis sur pied un vaste programme-cadre.



Tout d'abord, le vendredi matin, ils se sont rendus au lycée Schlossschule, ont assisté à différents cours en petits groupes et ont pris le repas de midi au réfectoire avec les élèves allemands.

L'après-midi, il y a eu les premières répétitions avec le JBO. Le samedi matin, les deux orchestres ont répété à nouveau et ont profité de la

pause déjeuner commune pour déguster de délicieuses pizzas, offertes pour le plus grand plaisir de tous par le propriétaire du restaurant de la plage, Murat Aktas. La répétition générale a eu lieu juste après la pause déjeuner, ce qui a permis aux musiciens de profiter d'une pause de récupération avant le début du concert.

Une soirée de concert au superlatif

Pour le dixième anniversaire de l'orchestre à vent des jeunes de Höri, le directeur de l'école de musique des jeunes, Markus Müller, avait organisé un concert de gala très particulier.

Plus de cent musiciens et musiciennes ont offert un plaisir musical exceptionnel de haut niveau, des plus jeunes, les JBO-Kids, aux professionnels expérimentés, en passant par les plus âgés du JBO et de l'Orchestre à vent des jeunes français du Collège Émile Zola. Les jeunes musiciens et musiciennes ont animé la première moitié du concert avec des compositions de musique de film, de rock et de pop



C'était un plaisir de constater l'enthousiasme avec lequel les jeunes des deux orchestres ont présenté leur musique sous la direction de Markus Müller et Isabelle Marchau, et un plaisir d'entendre à quel point ils maîtrisaient leurs instruments et jouaient parfaitement ensemble malgré le peu de répétitions communes.

Le public a été impressionné par la présentation et la performance musicale des jeunes et les a remerciés par des applaudissements frénétiques pour ce magnifique concert.

Après la pause, la deuxième partie a offert une expérience musicale totalement différente et inattendue. Markus Müller a réussi à réunir ses collègues de l'école de musique et d'autres musiciens professionnels pour former un orchestre très particulier.



Sous le titre « SpecialWindOrchestraProject » (SWOP), il a présenté aux auditeurs surpris, outre quelques interprétations pop, l'œuvre symphonique d'environ vingt minutes d'Udo Jürgens, « Die Krone der Schöpfung », (l'apothéose de la création) peu connue du grand public.

On connaît Udo Jürgens pour sa musique de variété facile à retenir, mais rarement pour une composition aussi impressionnante.

exceptionnelle. Le texte épique sur la création et ce que l'homme d'aujourd'hui en a fait a été remarquablement interprété et chanté par le chanteur de voix basse de renommée internationale Manfred Blassmann. La musique envoûtante et le chant brillant ont pénétré dans

la peau, ils ont rempli la Höri-Halle jusque dans les moindres recoins et on avait presque l'impression que les gens retenaient leur souffle. Après la dernière mesure, il y eut un court silence, puis un long tonnerre d'applaudissements, que les interprètes et le chef d'orchestre avaient vraiment mérité.

Nous n'avions encore jamais perçu Markus Müller et ses capacités musicales de cette manière. Avec cette brillante performance, il a



Sous la direction générale de Markus Müller, l'orchestre d'instruments à vent élargi à une guitare électrique, un synthétiseur et un groupe de percussions a présenté une interprétation



créé une soirée inoubliable pour le public impressionné.

Winfried Jakob

Un beau dimanche avec les élèves de l'orchestre d'harmonie du Collège Emile Zola

Après le long voyage de Saint Georges de Didonne à Gaienhofen, la participation aux cours au lycée Schlossschule, les longues répétitions à la Höri-Halle et le concert du samedi soir, les élèves et leurs trois professeurs avaient bien mérité une pause et une journée de détente sans stress.



Leur professeur leur avait déjà beaucoup appris sur Otto Dix, le célèbre peintre des années folles à Berlin, et ils s'étaient passionnés pour sa peinture. Comme il a vécu 33 ans à Gaienhofen-Hemmenhofen, les jeunes musiciens et musiciennes ne voulaient pas manquer de visiter sa maison, de voir son atelier où il a peint à partir de 1936, les autres pièces où la famille avec 3 enfants a mangé, joué et fait la fête.

Ils ont été particulièrement impressionnés par la cave, où Dix organisait de somptueuses fêtes de carnaval avec ses amis. Tous les murs sont peints et sont encore tels que les fêtards les ont eux-mêmes décorés ». Oh ! Ce sont vraiment les murs d'origine ! Si colorés, si drôles ». Oui, ils sont restés cachés pendant des années par des étagères et ont été redécouverts bien plus tard. Nous nous sommes ensuite rendus à l'église Saint-Pierre de Kattenhorn pour voir les vitraux conçus par Otto Dix. L'étonnement était grand. « Otto Dix et des vitraux ? » Oui, c'est ce qu'il a fait, car il s'est à nouveau tourné vers la religion.

A midi, le pique-nique, avec les casse-croûtes apportés, s'imposait devant l'église. L'occasion



d'un échange animé auquel ont participé quelques élèves allemandes.

Ensuite, nous avons marché le long du lac de Öhningen à Stein am Rhein par un temps magnifique. « L'eau est si claire comme du cristal ! Comme c'est beau ! » avons-nous entendu. A Stein am Rhein, petite ville médiévale qui existe depuis plus de 1.000 ans, tout le monde a admiré les façades des maisons, magnifiquement peintes. Si anciennes, ont dit certains, et pourtant encore visibles.



La glace, offerte à tous par un membre de l'association, était particulièrement délicieuse. Et ensuite, flâner dans les ruelles à la recherche de petits souvenirs était très reposant.

Le couronnement de la journée a été la soirée barbecue à l'hôtel des jeunes, l'occasion pour tous de parler des impressions du séjour à Gaienhofen et de profiter du coucher de soleil sur le lac. Une belle conclusion.

Geneviève Benita

Quelques anecdotes et souvenirs partagés par la classe orchestre du collège Émile Zola de Royan

« J'ai adoré cette expérience unique avec mes camarades en Allemagne : que ce soit par ses plaines vertes, ses montagnes ou le magnifique lac de Constance. Ces panoramas ont constitué une part inoubliable de ce voyage. » Mathieu



« Mon meilleur souvenir de voyage est le soir du barbecue organisé par le comité de jumelage de Gaienhofen avec mon amie Suella, nous sommes allées nous asseoir face au lac, on a regardé le coucher de soleil d'un rose magnifique qui se reflétait sur l'eau. Cette eau d'un bleu transparent restera dans ma mémoire pour toujours comme ce voyage. » Lyla



« Un de mes moments favoris est une partie du concert, en effet après avoir joué nous avons pu échanger avec les jeunes allemands : à partir d'un quiproquo de la part de la classe orchestre, nous avons dû leur parler pour leur expliquer, je me suis plus tournée vers Laura car nous avons déjà échangé car nous sommes toutes deux flûtistes. » Camille

« Mon souvenir préféré a sûrement été le concert, cela fut très agréable de jouer avec les Allemands, les morceaux en communs ont été

une expérience très amusante ; ensuite est arrivé notre concert, ce fut un grand plaisir de jouer devant tant de personnes et que cela plaise. L'écoute des autres orchestres était aussi enrichissante et nous avons pu découvrir des morceaux entraînants et agréables à écouter. » Albane.



« J'ai particulièrement aimé le moment de l'entracte, au milieu du concert, quand nos deux orchestres ont eu fini de jouer et quand nous avons beaucoup parlé et ri avec des filles que



nous venions de rencontrer : Klara, Laura, Sophia, Miriam, Marilena et Marie. C'était génial comme aventure de se comprendre sans parler la même langue. » Anaëlle.





« Lors du premier matin sur place, mes amies et moi étions prêtes de bonne heure pour admirer le lac : c'était paisible ; Nous étions seules sur le ponton mise à part les oiseaux, ces derniers nageaient dans le lac et Anaëlle nous a partagé ses anecdotes sur les oiseaux car elle connaît de nombreuses espèces. Moment incroyable et magique pour moi ! » Lily



« Cette semaine en Allemagne a été incroyable, je trouve que ce voyage nous a tous rassemblés mais mon moment préféré était le dernier jour lors du barbecue organisé par le comité de jumelage allemand.



Après ce repas avec une partie de la classe, nous sommes allés sur le ponton et nous avons profité de cette dernière soirée ensemble : coucher de soleil et lancers de cailloux, c'est devenu notre cri de guerre : caillou ! Et pour terminer cette soirée en beauté nous avons maquillé les garçons ! « Lou Ann



Remarques générales :

- Les jeunes allemands parlent bien l'anglais et le français.
- Plus d'autonomie au collège (plus ludique). Ils sortent leur lunch box pour manger entre deux cours.
- On a eu la chance de voir deux Zeppelins voler au-dessus du lac.



Témoignage de Lily Chambres

Le vendredi matin, nous sommes allés au Gymnasium. Nous étions répartis en petits groupes pour assister à différents cours. J'ai assisté à un cours d'arts plastiques. Pour moi, c'était une très bonne expérience. Nous avons pu observer les différences et les points communs entre les écoles françaises et allemandes. Nous sommes allés dans une classe qui contenait une vingtaine d'élèves.



Dans notre cours, nous avons vu quelques différences (les tables, ils avaient le droit de travailler dehors, ils avaient moins de pincesaux que nous mais utilisaient des palettes que nous n'avons pas) mais également des points communs comme par exemple le fait de pouvoir se lever, et les travaux sont semblables. C'était une bonne expérience.

Le samedi soir, nous avons réalisé le concert avec les jeunes musiciens du JBO. Le concert s'est très bien passé. Pendant l'entracte et l'after show party, nous avons pu parler avec certaines allemandes. C'était vraiment bien, nous avons appris beaucoup de choses sur la culture allemande.



Elles nous ont fait goûter au « Spezi », une boisson très courante en Allemagne mais que nous ne trouvons en France.

Le lendemain matin, nous sommes allés visiter la maison d'Otto Dix. C'était intéressant de découvrir son quotidien. J'ai beaucoup aimé le sous-sol qui normalement n'est pas ouvert au public. J'ai trouvé ça vraiment impressionnant de voir autant de peintures originales sur les murs.



Après cette visite, le dimanche après-midi, nous avons eu la chance de pouvoir aller à Stein am Rhein. Cette ville était magique. Les bâtiments n'ont pas changé depuis leur création, les décors et gravures sur leurs murs étaient très jolis. La balade pour y arriver était très belle et agréable.



VeF Vélo Tour 2025 - Tour du lac de Constance

Le VeF propose en automne un tour à vélo guidé d'environ 210 km
autour du lac de Constance

Première étape -> Gaienhofen -> Friedrichshafen, environ 70 km, nuit à l'hôtel

Arrêts intermédiaires et curiosités

Ludwigshafen -> Promenade sur la rive -> Lenk Plastik Jolanda

Überlingen -> débarcadère

Birnu -> église de pèlerinage baroque -> halte au Hofgut Möking

Meersburg -> Promenade au bord du lac

Deuxième étape -> Friedrichshafen -> Romanshorn, environ 75 km, nuit à l'hôtel

Arrêts intermédiaires et curiosités

Langenargen -> pont suspendu historique

Lindau -> port -> tour de l'île

Bregenz -> promenade au bord du lac -> Seebühne

Rorschach - Promenade

Arbon -> Parc du lac

Troisième étape -> Romanshorn -> Gaienhofen, environ 65 km

Arrêts et curiosités

Kreuzlingen -> parc du lac

Constance -> Port -> Imperia

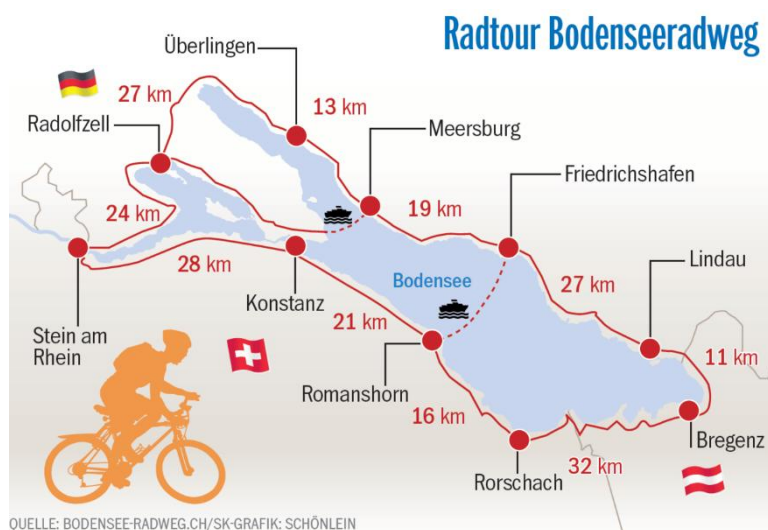
Ermatingen -> Château d'Arenenberg (parc et point de vue)

Stein/ Rhein -> Insel Wert (Kloster)->Centre-ville -> Hôtel de ville



Le circuit se déroule, dans la mesure du possible, sur la piste cyclable
du lac de Constance.

La participation est possible avec un bon vélo de randonnée, mais un vélo électrique est recommandé. Aux arrêts intermédiaires, il y a la possibilité d'un petit snack et de boissons. Le choix des nuitées se fait à court terme après le délai d'inscription ! Les frais d'hébergement avec petit-déjeuner se situent entre 80 et 120 € par personne et par nuit. Pour le reste, il n'y a pas de frais ni de taxes. Si tous les participants le souhaitent, nous pourrions organiser un transport des bagages. Les frais seraient répartis entre les participants ! Les frais +de nourriture sont à la charge de chacun. La participation se fait aux risques et périls de chacun ! **Anton Breyer**



**L'équipe de vélo vous souhaite
déjà un tour sans accidents et
surtout beaucoup de plaisir.**

Pour plus d'informations, veuillez
contacter Anton Breyer à
breyer.horn@t-online.de
Tel. : + 49 7735 3158
Mobil : +49 175 4355474

Marée basse dans le lac de Constance

Chez nous, le niveau de l'eau du lac n'est pas aussi prévisible que les marées de l'Atlantique. L'eau ne revient malheureusement pas au bout de six heures.



Actuellement, le lac de Constance a un niveau d'eau plus bas que la moyenne. La dernière fois que le niveau était si bas, c'était il y a quarante ans. Cela ne signifie pas pour autant que le lac s'assèche, comme le rapportent de nombreux journaux et la télévision, à grand renfort de sensationnalisme, même dans les médias nationaux. Cette situation ne se produira pas non plus de sitôt, car la profondeur de l'eau atteint jusqu'à 254 mètres dans le lac supérieur et 45 mètres dans le lac inférieur.



Actuellement certains ports, notamment dans le lac inférieur, n'ont malheureusement pas assez de profondeur pour mettre les bateaux à l'eau.

De même, certains ports ne peuvent pas être desservis par les grands bateaux des compagnies de navigation sur le lac de Constance. L'ouverture de la saison pour les bateaux de plaisance a donc dû être reportée.

Les propriétaires de bateaux privés, qui avaient l'habitude de faire leurs premières excursions sur le lac début avril, au plus tard à Pâques, sont très frustrés, car il manque environ 80 centimètres à un mètre d'eau et il ne faut pas s'attendre à ce que le niveau atteigne bientôt la hauteur requise.

Vu la taille du lac, il faudrait qu'il pleuve beaucoup pendant plusieurs semaines.



« Bonjour Jean-Michel, pourrais-tu nous prêter quelques chars à voile pour la saison estivale » ?



Cette situation peu courante a tout de même un aspect positif : de nombreux touristes et curieux viennent voir personnellement comment l'image du lac a changé.

Winfried Jakob

Impressum

Verein europäischer
Freundschaft Gaienhofen e.V.

www.vef-gaienhofen.eu

Responsable du contenu

Winfried Jakob
Tel.: 00 49 7735-9380533

win.jakob@vef-gaienhofen.eu

Traduction

Geneviève Bénita

Mise en page

Winfried Jakob